



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



wasser.leben.zukunft
WASSERDEKADE

2018-2028

SPURENSTOFFSTRATEGIE DES BUNDES

Stephan Luther

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und nukleare
Sicherheit

Dr. Janek Kubelt

Umweltbundesamt

20. September 2021



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Umwelt
Bundesamt



Fraunhofer
ISI

IKU_DIE DIALOGGESTALTER
25 JAHRE
VERBINDEN



Spurenstoffe

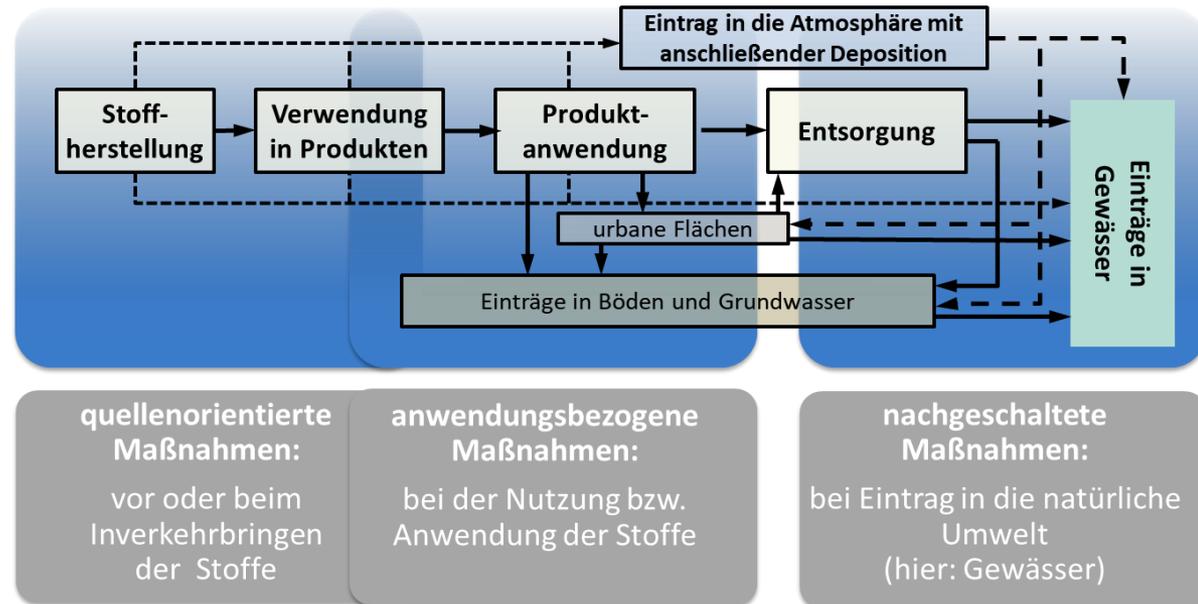
- Anthropogene organische Verbindungen
- Substanzen aus Arzneimitteln, Pflanzenschutzmitteln, Bioziden, Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Süßstoffe und Industriechemikalien
- im Gewässer in Konzentrationen von Nano- bis maximal Mikrogramm je Liter
- Dennoch potentiell umwelt- und gesundheitsrelevant
 - persistent
 - mobil
 - bioakkumulierend
 - toxisch
 - endokrin wirksam
- Die ökologischen, wie auch gesundheitlichen Auswirkungen teils nur unzureichend bekannt



Stakeholder-Dialog



- Vielfältige Eintragspfade
- Mehrere Produktbereiche
- Mehrere Regelungsbereiche – national und EU
 - Wasserrecht
 - Regulierung Arzneimittel
 - Regulierung PSM
 - Regulierung Biozide
 - REACH
 - ...
- Komplexes-Problem!





Die Dialogphasen

November 2016 – Juni 2017

- 1. Dialogphase
- Policy Paper mit Maßnahmenempfehlungen

Februar 2018 – März 2019

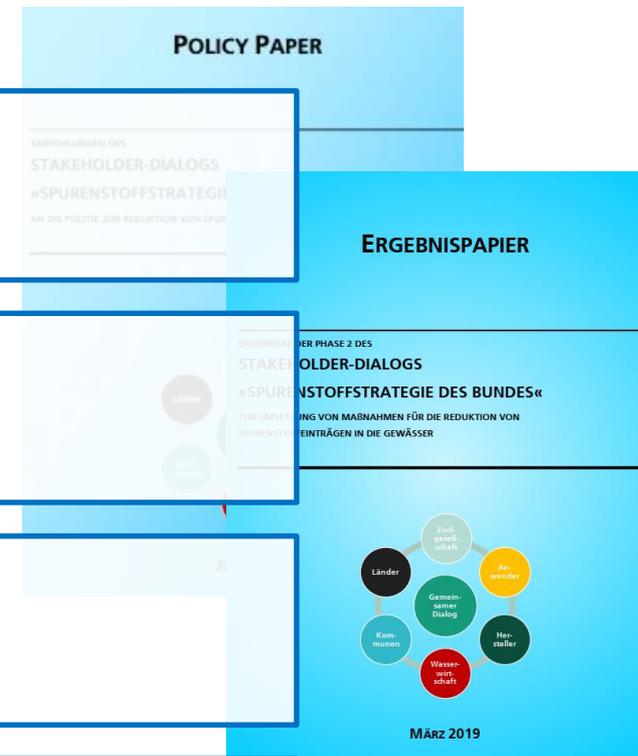
- 2. Dialogphase
- Ergebnispapier zu konkretisierten Maßnahmen

September 2019 – Dezember 2020

- Pilotphase
- Anwendung der Ergebnisse aus der 2. Dialogphase

Januar 2021 – März 2021

- Evaluierung der Dialogphase
- Ergebnisveranstaltung 15. & 22. März 2021





Ergebnisse der 2. Phase

1.1 Vorgehensweise zur Auswahl von relevanten Spurenstoffe

quellen-	bzw.	anwendungsorientiert	nachgeschaltet
2.1 Runder Tisch/ Diskussionsforum herstellerbezogene Maßnahmen	3.1 Etablierung einer Dach- marke/Dachkampagne zur Reduzierung des Eintrags von Spurenstoffen in die Umwelt	3.5 Fundstellen zur Umwelt- bewertung von pharma- zeutischen Wirkstoffen	4.1 Orientierungs- rahmen zur weiter- gehenden Abwasser- behandlung auf Klär- anlagen
2.2 Praxistauglichkeit der Verwendung von Urinauffangsystemen zur Verringerung des Röntgenkontrast- mittel-Eintrags	3.2 Veranstaltungen in Volks- hochschulen zum Thema Spurenstoffe	3.6 Dosieren von Waschmitteln	4.2 Förderung eines strukturierten Informations- und Erfahrungsaus- tauschs zwischen allen Akteuren
	3.3 Bewusstsein schaffen für Gewässerrelevanz von Arznei- mittelrückständen/ med. Hilfsmitteln unter Mitgliedern der Selbstverwaltung der Kranken- und Pflege- versicherung	3.7 Bestrebungen im Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz NAP zur Minimierung des Eintrages von PSM	
	3.4 Ausweitung der Pilot- versuche mit Urinauffang- systemen in Krankenhäusern/ Praxen zur Reduktion des Röntgenkontrastmittel- Eintrags in das Abwasser	3.8 Berücksichtigung der Spurenstoffproblematik in der angekündigten „Ackerbau- strategie“	
		3.9 Stärkung der Beratung hinsichtlich von Verfahren und Maßnahmen, die mit weniger PSM auskommen	
		3.10 Handlungsempfehlungen für Pestizidreduktion im städtischen Kontext	

übergreifend: Forschungsfragen



Struktur und Arbeitspensum

- 15 Mitglieder
- Berät BMU und UBA bei der Spurenstoffbewertung
- acht Sitzungen
- acht Stoffe betrachtet
- Entwicklung einer Muster Checkliste zur Bewertung und Veröffentlichung
- Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kriterien

Relevante Spurenstoffe

- Iopamidol
- Diclofenac
- 1H-Benzotriazol
- Tebuconazol
- Decabromdiphenylether
- Thiacloprid
- Sulfaminsäure



Runde Tische

Runder Tisch RKM (Leitung: ISI)

- Start 12/2019
- sechs Termine
- Konzeptionsstudie zur Praxistauglichkeit der Verwendung von Urinauffangsystemen

Runder Tisch Benzotriazol (Leitung: VCI)

- Start 11/2020
- fünf Termine
- Anwendungsbereiche
- Einsatzmengen
- Befundlage
- Emissionstrends
- Stiftung Warentest
- Fachsymposium 09/21

Runder Tisch Diclofenac (Leitung: BMU)

- Start 11/2020
- sechs Termine
- Unterarbeitsgruppen
- Informatorische Ansätze
- Reduktionspotenziale bei topischer Anwendung
- Anwendung/Regulierung
- Kommunale Kläranlagen
- Einträge bei Herstellung und Verarbeitung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



wasser.leben.zukunft
WASSERDEKADE 2018-2028

Kampagne

Gestartet mit BMU Kampagne „Gib der Natur nicht den Rest“

- www.richtigentsorgenwirkt.de

Infos zur UN-Wasserdekade: www.bmu.de/un-wasserdekade

Anträge auch unter: un-wasserdekade@bmu.bund.de

Bisher wurde das Logo vergeben an:

- Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (Flyer zur korrekten Entsorgung von Arzneimitteln)
- Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (Themenheft zu Arzneistoffen in der Umwelt)
- BKK Landesverband Nordwest (Flyer zur Umwelt und Gesundheit)
- GE-Healthcare (Projekt zur Rücknahme von RKM-Resten und Iod-Recycling)
- Emschergenossenschaft („Essen Macht's Klar“)
- Emschergenossenschaft/Lippeverband (Schulmaterialien „Den Spurenstoffen auf der Spur“)



Orientierungsrahmen

April 2019

- LAWA empfiehlt den Ländern die Anwendung des Orientierungsrahmens.

September 2020

- Bericht der LAWA zur Umsetzung des Orientierungsrahmens

5. März 2021

- Erfahrungsaustausch zur Umsetzung des Orientierungsrahmens zwischen LAWA und Vertretern aus dem Stakeholder-Dialog zur Spurenstoffstrategie des Bundes (z.B. Mitglieder der AG 4)

Erkenntnisse

- Orientierungsrahmen oder vergleichbare Strategien und Konzepte in acht Ländern angewendet.
- In vier Ländern laufen die Prüfungen oder die Auswahl der Kriterien noch.
- In drei Ländern ist die Anwendung geplant bzw. wird geprüft.
- Drei Länder berichteten eine landesweite Abschätzung der Anzahl an betroffenen Kläranlagen.
- Von 6 Ländern wird eine Förderung gewährt bzw. künftig in Aussicht gestellt.
- Deutschlandweit sind **30** Anlagen (in drei Ländern) in Betrieb,
- ca. **60** Anlagen (in fünf Ländern) sind in Bau oder Planung.



- Instrumente verstetigen und ergänzen, Maßnahmenumsetzung forcieren, Tempo erhöhen
- Maßnahmen auf lokaler und regionaler Ebene anstoßen und fördern.
- Erfolgskontrolle durchführen
- Transparenz verbessern und Öffentlichkeitsarbeit verstärken
- Erweiterung der bisherigen Aktivitäten auf andere Maßnahmenbereiche
- nächster Stakeholder-Workshop am 7. Oktober
- **Spurenstoffzentrum**



Spurenstoffzentrum des Bundes

- Sitz: Dessau – Wörlitzer Bahnhof (neben Hauptgebäude)
- Besetzung: aktuell Drei Mitarbeitende
ab Herbst: Sechs Mitarbeitende
kommendes Jahr: zusätzliche Stellen geplant
- Unterstützung & Zusammenarbeit mit Fraunhofer ISI und IKU GmbH

Aufgaben

1. SZB: Informationsaustausch und Wissenserweiterung für Spurenstoffe
2. Zusammenarbeit/Koordination mit den Spurenstoffzentren der Bundesländer, den Stakeholdern und wissenschaftlichen Institutionen
3. Unterstützung und Vorarbeiten Expertengremium (Priorisierung/Bewertung von Spurenstoffen)
4. Erarbeitung von Managementoptionen, Begleitung und Organisation der Runden Tische
5. Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches zu quellenorientierten und nachgeschalteten Maßnahmen
6. Initiierung und Begleitung von Informationskampagnen zu Spurenstoffen für Stakeholder und Öffentlichkeit

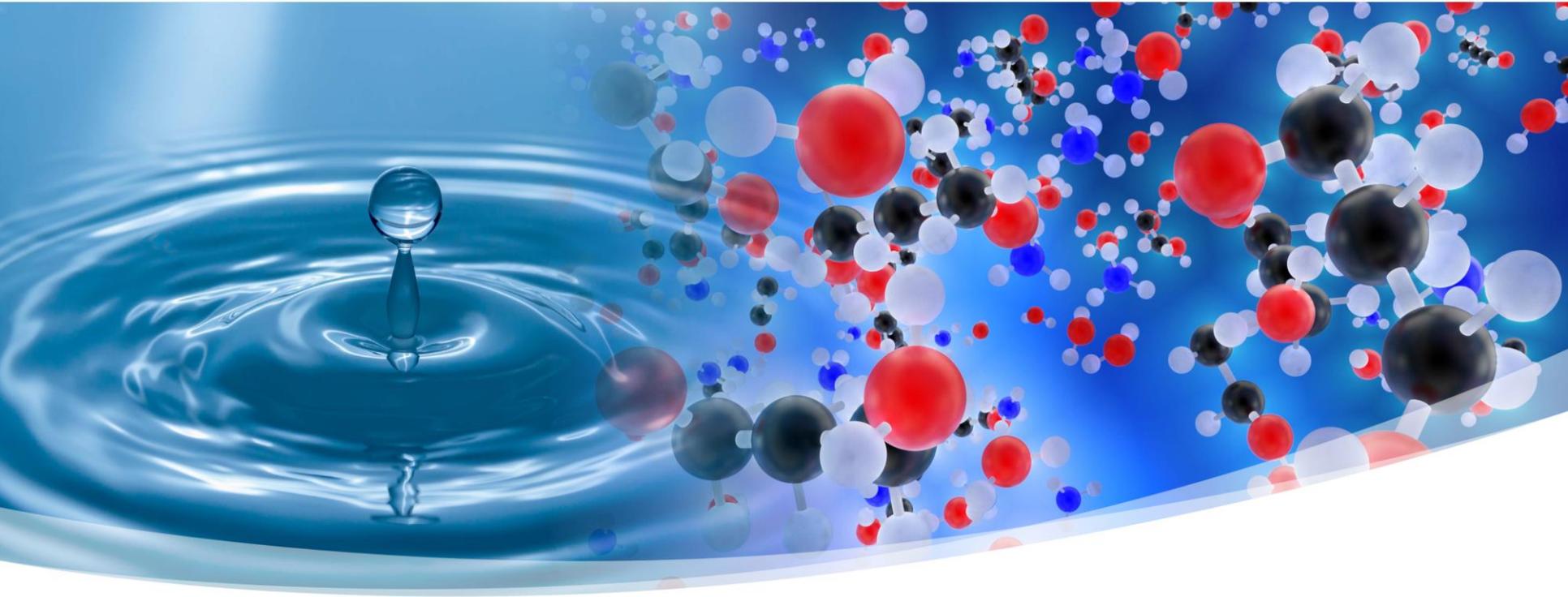


Quelle: Wikipedia
Nutzer: Andre de

[https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Dessau_W%C3%B6rlitzer_Bahnhof_Empfangsgeb%C3%A4ude_\(1\).JPG](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Dessau_W%C3%B6rlitzer_Bahnhof_Empfangsgeb%C3%A4ude_(1).JPG)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**